

# Schnecken

**lebensgefährlich für junge Zuckerrüben**



**LIZ-Koordinationsstelle**

Postfach 12 63  
50183 Elsdorf  
Tel.: 0 22 74 - 701 260  
Fax: 0 22 74 - 701 240  
eMail: [liz@liz-online.de](mailto:liz@liz-online.de)

**Nordzucker AG**

Werk Clauen  
Tel.: 0 51 28 - 405 262

Region Güstrow  
Tel.: 05 81 - 89 139

Werk Klein Wanzleben  
Tel.: 03 92 09 - 45 143

Werk Nordstemmen  
Tel.: 0 50 69 - 881 203

Werk Schladen  
Tel.: 0 53 35 - 802 125

Region Schleswig-Holstein  
Tel.: 0 43 31 - 696 108 11

Werk Uelzen  
Tel.: 05 81 - 89 143

**Pfeifer & Langen KG**

Werk Appeldorn  
Tel.: 0 28 24 - 12 259

Werk Euskirchen  
Tel.: 0 22 51 - 706 47

Werk Jülich  
Tel.: 0 24 61 - 624 123

Werk Könnern  
Tel.: 03 46 91 - 42 106

Werk Lage  
Tel.: 0 52 32 - 602 154

**SUIKER UNIE GmbH**

Werk Anklam  
Tel.: 0 39 71 - 254 208

Fotos: Schulte (LIZ)

## Arten

- Genetzte Ackerschnecke
- Spanische Wegschnecke

ausgewachsen **bis 5 cm** lang } an jungen Zuckerrüben  
 ausgewachsen **bis 9 cm** lang } meist **viel kleiner!**  
 häufig an Gras bestandenen Rändern

## Ansprüche

- viele Hohlräume
- hohe Feuchtigkeit
- frische Nahrung
- geringe Lichtintensität
- mittlere Temperatur

da Schnecken nicht aktiv graben  
 da Schnecken Verdunstungsschutz fehlt  
 Schnecken bevorzugen junge, weiche Pflanzenteile  
 deshalb nachtaktiv, tagsüber nur bei starker Bewölkung  
 Optimum bei 15 bis 21° C

## Vermehrung

- hohes Potenzial
- Zwitter

jedes Tier kann bis 300 (milchig weiße) Eier legen,  
 bei günstigen Bedingungen bis zu drei Generationen / Jahr,  
 mehr als 10.000 Nachkommen / Jahr  
 bei fehlendem Partner ist Selbstbegattung möglich

# Kontrolle

- gleich nach der Aussaat (bei früher Schädigung oft Totalschäden)
- an mehreren Stellen im Feld (ungleiche Verteilung der Schnecken)
- auf klutigem Boden, eventuell am Schlagrand (verstärktes Auftreten)
- frühmorgens (Schnecken später im Boden/Versteck)

## Köder

- Schneckenkorn
- (Bier)

ca. 5 Stellen, je 4 m<sup>2</sup>, normale Ausbringmenge,  
 markieren (sicheres Wiederfinden)  
 als eingegrabene Bierschale nur für Kleinflächen (aufwändig),  
 sinnvoll unter Verstecken (siehe unten)

## künstliche Verstecke (+Köder)

- Silofolie
- Jutesack

mind. 50 x 50 cm, weiße Seite oben, mit Erde beschweren  
 anfeuchten, Auslegestelle markieren

zur Wirkungsverbesserung: – ca. 10-20 Schneckenkörner unter Versteck legen,  
 – Boden mit Bier unter Versteck anfeuchten,  
 – trockenen Boden grundsätzlich anfeuchten

## Symptome

- abgetrennte Keimblätter
- Fraßschaden
- Schleimspuren
- Kothäufchen

Blätter fehlen, liegen auf dem Boden, stecken in Wurmlöchern  
 Rand- und Lochfraß an Blättern, Schabefraß unterirdisch  
 silbrig glänzend, auf dem Boden  
 grau-grün, schmierig

Regenwurmlöcher u. ä. sind Voraussetzung für oberirdisches Auftreten

# Risikobewertung



des Schneckenbefalls auf der Zuckerrüben-Fläche und der Nachbarfläche (Zuwanderung)

## Eingabe

### Potenzial aus Vorbewirtschaftung

→ zutreffende Werte in weiße Felder eintragen

• Wintergetreide > 50 %

<sup>1)</sup> auch Grünbrache, Feldrain...

nein = 0, ja = 0,1 →    
+ +

• Raps in der Fruchtfolge

nein = 0, ja = 0,5 →    
+ +

• Stilllegung / Grünbrache / Grünland vor Zuckerrüben

nein = 0, ja = 0,3 →    
+ +

• Zwischenfrüchte vor Zuckerrüben

nein = 0, ja = 0,1 →    
+ +

• Bodenbearbeitung in Fruchtfolge intensiv = 0, reduziert = 0,2, minimal = 0,5, keine = 0,7 →    
+ +

• feste organische Dünger (Mist, Kompost, ...)

ohne = 0, wenig = 0,1, viel = 0,3 →    
+ +

• bisheriges Schnecken-Auftreten nie = 0, selten = 1, gelegentlich = 2, häufig = 4, regelmäßig = 6 →    
+ +

• Mulchauflage

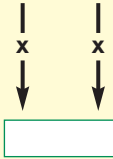
ohne = 0, wenig = 0,2, viel = 0,4 →    
+ +

Summe

### Vermehrung im Herbst (Eiablage / Schlupf)

• Witterung Herbst

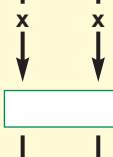
trocken und kühl = 1  
trocken und warm = 2  
feucht und kühl = 3  
feucht und warm = 4



### Überwinterung

• Witterung Winter

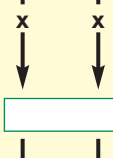
langanhalt. Bodenfrost = 0,6  
trocken und kalt = 0,7  
feucht und kalt = 0,8  
trocken und mild = 0,9  
feucht und mild = 1



### Aktivität im Frühjahr

• Witterung bei / nach Auflauf Zuckerrüben

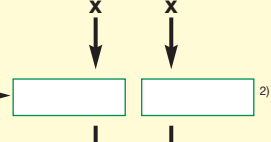
trocken und kühl = 0,2  
trocken und mild = 0,4  
feucht und kühl = 0,8  
feucht und mild = 1



• Bodenstruktur

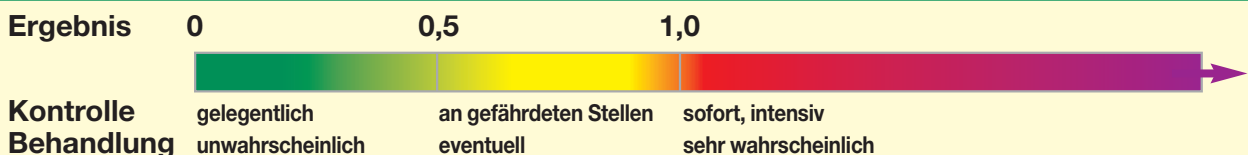
	fein	krümelig	grob
fest	0,5	0,7	0,8
normal	0,7	0,8	0,9
locker	0,8	0,9	1

<sup>2)</sup> Grünbrache, Feldrain = 1



Ergebnis

## Empfehlung



Wenn Schneckenrisiko auf Nachbarfläche größer als auf Zuckerrüben-Fläche → Zuwanderungsrisiko

→ Randbeobachtung / -behandlung

## kurzfristig

- **Bekämpfungsschwelle**

- **1 Schnecke je Kontrollstelle und Nacht**
- **5 % angefressene Pflanzen bzw. 1 Pflanze je 5 lfd. m**

(nach Erfahrung)

- **Wirkstoffe**

- **Produkte**

	Eisen-III-phosphat		Metaldehyd	
	z.B.	Sluxx	Delicia Schnecken-Linsen	Mollu Stop
Wirkstoffgehalt g/kg		29,7	30	30
– <b>Aufwandmenge</b> kg/ha (je Anwendung)		7	3	3
Anzahl Granulate/m <sup>2</sup>		60	33	35
Anzahl Anwendungen		4	2	2
– <b>Regenbeständigkeit</b>		hoch	hoch	hoch
– <b>Abstandsauflage Gewässer</b>			1 - 5 m (je nach Bundesland)	

Wirkstoffgehalt g/kg

– **Aufwandmenge** kg/ha (je Anwendung)

Anzahl Granulate/m<sup>2</sup>

Anzahl Anwendungen

– **Regenbeständigkeit**

– **Abstandsauflage Gewässer**

- **Ausbringung**

- **Zeitpunkt**

- **Keimung bis 6-Blattstadium** (= kritischer Zeitraum); rechtzeitig vor dem Schadensfall

- **Technik**

- **Mikrogranulatstreuer** (bis 20 m breit bei Windstille)
- **Düngerstreuer** (mit Eignung für geringe Streumengen)
- **manuell** (Kleegeige und andere Handgeräte)

- **Fläche**

- **großflächig** (Befalls- und Risikobereiche)
- **Randbehandlung** (bei erwarteter Zuwanderung, siehe Seite 3)

- **Kosten**

- **Mittel**

17 €/ha (Metaldehyd) - 29 €/ha (Eisen-III-Phosphat)

- **Ausbringung**

8-13 €/ha (Lohnarbeit)

## vorbeugend

- **Störung der Entwicklungszyklen**

- **Bodenbearbeitung** (= Hochholen und Austrocknen der Eier u. Tiere) intensiv, mehrmalig und tief

- **chemische Bekämpfung** in Vorfrucht und Fruchtfolge

- **Zerstörung der Lebensräume**

- **lockerer Boden**

- **intensive Bodenbearbeitung** (z.B. rotierende Saatbettbereitung)
- **Packen und Walzen**

- **gewachsener Boden mit vielen Wurmlöchern**

- **tiefes Bearbeiten** (= Zerstörung der Wurmgänge) und anschließende intensive Rückverfestigung

- **Unterbrechung des Nahrungsangebotes**

- **Bekämpfung von Ausfallraps, -getreide und Unkraut** mehrfache Bodenbearbeitung oder nicht selektives Herbizid
- **keine Zwischenfrüchte** außer Phacelia
- **Sommerungen** statt Winterungen